

Erläuterungen zur Berufsorientierung im Lehrplan HsB (2004) und in den modifizierten Lehrplänen zum Berufsorientierenden Zweig Soziales (2010)

1. Neue, zeitgemäße Akzente des HsB-Fachlehrplanes 2004

Bei der Entwicklung des derzeit gültigen HsB-Lehrplanes erfuhr das Fach gravierende Veränderungen. Diese erfolgten einerseits auf inhaltlicher Ebene durch **die Verdeutlichung erzieherischer und die Hereinnahme berufsorientierender Aspekte**. Deutlich kommt dies in den Kommentaren zum Ausdruck (s. Praxis-Kommentar für das Fach Hauswirtschaftlich-sozialer Bereich – Fachprofil):

„Auf dieser ... Basis versucht der Hauswirtschaftlich-soziale Bereich Grundlagen zu schaffen und Qualifikationen anzubahnen, die dem Schüler sowohl in seiner konkreten Alltagssituation als auch im Hinblick auf künftige Aufgaben in hauswirtschaftlichen, partnerschaftlichen und betreuenden Feldern hilfreich sein können.“

„Die sehr deutliche Ausrichtung ... an der Berufsorientierung legt nahe, dass auch der Hauswirtschaftlich-soziale Bereich einschlägige Bezüge herstellt. Die Schüler haben solcher Art die Möglichkeit, durch Kontaktaufnahme mit Berufsträgern sowie durch außerschulische Erfahrungen im hauswirtschaftlich-sozialen Umfeld Einblick in fachbezogene Berufsfelder zu erlangen. Sie können den Privathaushalt mit beruflicher Tätigkeit vergleichen und ggf. berufliche Präferenzen wahrnehmen.“

„Die Bezeichnung „Hauswirtschaftlich-sozialer Bereich“ enthält den Bezug zu sozialem Lernen sozusagen als Programm. Ein Fach, projiziert auf das künftige Leben in Familie, Gesellschaft und Beruf stellt ein ideales Übungsfeld dar, um soziales Handeln bewusst erlebbar zu machen und Sozialfähigkeit zu trainieren.“

Außerdem wurde eine **Erweiterung der EDV-Inhalte in allen Jahrgangsstufen** vorgenommen. Ein weiterer Auszug aus dem Kommentar zum Lehrplan trägt auch hier zum Verständnis des Faches bei:

„Der Computer als Mittel der Informationsbeschaffung und -verarbeitung hat mittlerweile auch im Hauswirtschaftlich-sozialen Bereich seinen festen Platz. Auf den ersten Blick besteht kein ursächlicher Zusammenhang zwischen dem Fach und dem Computereinsatz. Im Hinblick auf das Recherchieren aktueller Informationen ..., auf die Nutzung anregender Medien ..., auf einfache Kosten-Nutzen-Darstellungen aber auch im Hinblick auf künftige berufliche und private Nutzung ist der Computer ein fester Bestandteil in der unterrichtlichen Aufarbeitung von Inhalten im Fach.“

Durch die Veränderung des Faches ergaben sich vor allem aber auch **Konsequenzen für die methodisch-didaktische Umsetzung**: Der Lernbaustein als größere zeitliche unterrichtliche Einheit und die damit verbundene Verknüpfung und Vernetzung der Lerninhalte sorgt für ein Lernen in Zusammenhängen, schafft Raum für offene Unterrichtsformen und trägt damit zur Selbstständigkeit und Weiterentwicklung der Schülerinnen und Schüler bei. Daneben bietet auch das fachtypische Arbeiten in Teams die Möglichkeit zum Erwerb von vielfältigen Kompetenzen im fachlichen, methodischen, persönlichen und sozialen Bereich. Das Fach leistet damit einen wesentlichen Beitrag zur Verbesserung der Ausbildungsreife.

2. Die Weiterentwicklung des Faches im Hinblick auf berufsorientierende Aspekte

Auf der Basis des bisherigen Lehrplans ergab sich die Notwendigkeit, die in Ansätzen vorhandenen berufsorientierenden Aspekte auszuweiten und zu vertiefen. Dies geschah durch die Veränderung und Ergänzung der Lehrpläne sowohl im Fachprofil, als auch in den Lernzielen und Inhalten (siehe „Lehrplanergänzungen für die berufsorientierenden Zweige“).

3. Die Umbenennung des Faches „Hauswirtschaftlich-sozialer-Bereich“ in „Berufsorientierender Zweig Soziales“

Die Umbenennung legt einen starken Akzent auf das Soziale. Ein Blick in den Lehrplan 2004 zeigt, dass die Umbenennung des Faches „Hauswirtschaftlich-sozialer Bereich“ in Berufsorientierter Zweig Soziales in den Lernzielen und Lerninhalten deutliche Bezüge vorhanden sind, welche die Förderung der sozialen Sensibilität und sozialer Verhaltensweisen anstreben.

7.6 Lernziele

Die Schüler sind fähig, ihre Beziehungen in der Gruppe so zu gestalten, dass sie als Team zusammenarbeiten können. Sie werden bereit, Schwierigkeiten im Umgang miteinander zu thematisieren und überschaubare Probleme gemeinschaftlich zu lösen. Sie planen und gestalten einfache Vorhaben mit ausgewählten Zielgruppen (z. B. Kinder in vorschulischen Einrichtungen, Grundschulkinder, andere Schülergruppen, Kinder im Hort, Jugendliche mit Förderbedarf, Senioren) und sie werden sich dabei der eigenen Verantwortung bewusst.

8.6 Lernziele

Die Schüler sind fähig, für einen bestimmten Personenkreis im begrenzten Rahmen überschaubare Aktionen im Team zu planen und durchzuführen. Sie entwickeln bei der Betreuung einer ausgewählten Zielgruppe Verständnis für die Lebenssituation und für die Bedürfnisse der Betroffenen.

9.6 Lernziele

Die Schüler sollen zunehmend bereit und fähig sein, innerhalb eines Teams zu kooperieren und zu kommunizieren. Sie wenden Konfliktlösungsstrategien an und gewinnen dadurch Selbstvertrauen und Selbstbewusstsein. Bei der Begegnung mit außerschulischen Personengruppen sind sie fähig, Verantwortung zu übernehmen, überschaubare Aktionen zu planen und durchzuführen. Sie entwickeln dabei Verständnis für das Verhalten und die Bedürfnisse der Betroffenen.

Richtet sich der Blick auf den neuen konkreten Fachnamen „Berufsorientierung Soziales“, so rücken die für den Hauptschüler möglichen Berufsfelder in den Fokus des Interesses. Eine Recherche über Tätigkeiten in einschlägigen Ausbildungsberufen mit sozialem Schwerpunkt zeigt, **dass neben den erforderlichen sozialen Kompetenzen planerische und küchentechnische Fähigkeiten sowie ein Wissen über den Zusammenhang von Gesundheit, Ernährung und Bewegung erforderlich sind.** Dies belegt ein Vergleich der Lehrplaninhalte HsB mit den Tätigkeiten in den im Anschluss aufgeführten Ausbildungsberufen.

Berufsorientierende Ansätze im Fach BOZ Soziales im Hinblick auf einige ausgewählte Sozialberufe

Julia Meck, Judith Müller-Weh

Auszüge aus dem Lehrplan HsB 7, 8 und 9

Auszüge aus Berufsbildern mit sozialem Hintergrund

(Lexikon der Ausbildungsberufe – „BERUF AKTUELL“ – Bundesagentur für Arbeit)

Lehrplan HsB	Tätigkeiten in Ausbildungsberufen mit sozialem Schwerpunkt
<p>7.1./8.1/9.1 Planen und Beschaffen</p> <p>Lernziele 7. Jgst. Die Schüler sollen Grundregeln wirtschaftlicher und umweltbewusster Haushaltsführung kennen und diese an konkreten Aufgabenstellungen anwenden. Sie sollen fähig sein, sachgerechte Verbraucherinformationen zu nutzen, Produkte hinsichtlich Qualität, Preis und Umweltverträglichkeit auszuwählen.</p> <p>Lernziele 8. Jgst. Die Schüler sollen einfache Vorhaben im Haushalt möglichst selbstständig planen und durchführen. An überschaubaren Problemen des Haushaltens wägen sie den ökonomischen Umgang mit Geld ab und finden Möglichkeiten des sparsamen Wirtschaftens mit den vorhandenen Mitteln. Konkrete Aufgabenstellungen sind Anlass, Verbraucherinformationen einzuholen, Einkäufe zu planen und zu tätigen sowie diese zu bewerten.</p> <p>Lernziele 9. Jgst. Die Schüler planen umfangreichere Vorhaben im Haushalt und führen diese weitgehend selbstständig durch. Sie sollen die Bedeutung der Lebensmittelüberwachung erkennen und sich ihrer Rechte als Verbraucher bewusst sein. Bei konkreten Aufgabenstellungen nutzen sie die Möglichkeiten der Verbraucheraufklärung.</p>	<p>Haus- und Familienpfleger/in Haus- und Familienpfleger/innen ... erledigen den Einkauf.</p> <p>Fachkraft für Pflegeassistenz Ihre Hauptaufgabe ist die hauswirtschaftliche ... Grundversorgung kranker, behinderter und älterer Menschen sowie ggf. ihrer Familienangehörigen. Die Fachkräfte kaufen ein, lagern und kontrollieren Lebensmittel und andere Haushaltswaren, stellen Speisenpläne auf ...</p> <p>Sozialhelfer/in, Sozialassistent/in Sie übernehmen ... hauswirtschaftliche ... Aufgaben und Tätigkeiten. Als Mitarbeiter/innen ... übernehmen sie im Rahmen der Familienpflege vorübergehend die Haushaltsführung in Privathaushalten... Sozialhelfer/innen unterstützen Hilfsbedürftige bei alltäglichen Tätigkeiten. Sie erledigen z. B. Einkäufe ...</p> <p>Diätassistent/in Sie informieren sich über die Erkrankung der Patienten ... und fertigen einen Essensplan an. Außerdem berechnen sie den Lebensmittelbedarf für die Diätküche sowie die damit verbundenen Kosten. Darüber hinaus kümmern sie sich um eine rechtzeitige Beschaffung der Nahrungsmittel einschließlich der Warenkontrolle.</p> <p>Servicekraft Sie ... nehmen Bestellungen auf, kassieren und rechnen ab. Dazu wirken sie in allen Phasen der Produktherstellung von Speisen und Getränken mit, angefangen beim Wareneinkauf über die Lagerung ...</p>

7.2./8.2/9.2 Gesunderhalten und Ernähren**Lernziele 7. Jgst.**

Die Schüler gewinnen Einblick in den Zusammenhang zwischen Ernährung, Gesundheit, Leistungsfähigkeit und Wohlbefinden. Sie sollen alltägliche Ernährungssituationen im Hinblick auf eine gesunde Lebensweise vergleichen können. Die Schüler verfügen über Kenntnisse einer ausgewogenen Ernährung und sie können diese mit ihrem eigenen Ernährungsverhalten und ihrer Lebensweise in Bezug setzen.

Lernziele 8. Jgst.

Die Schüler werden sich der eigenen Ernährungsbedürfnisse bewusst und berücksichtigen bei der Auswahl von Speisen und Getränken einschlägige Ernährungsempfehlungen. Sie erwerben Kenntnisse über den möglichen Verderb sowie über die Schadstoffbelastungen von Lebensmitteln und sie vermeiden gesundheitliche Gefährdungen durch entsprechende Maßnahmen.

Lernziele 9. Jgst.

Die Schüler wählen Speisen und Speisenfolgen unter Beachtung gesundheitsbewusster Aspekte im Hinblick auf besondere Lebens- und Ernährungssituationen. Sie verschaffen sich einen Überblick über das vielfältige Angebot der Lebensmittelindustrie und setzen sich mit einem Produkt beispielhaft auseinander.

Fachkraft für Pflegeassistenz

In Wohn-, Schlaf-, Sanitär- und Wirtschaftsräumen sorgen sie für Ordnung und Hygiene.

Sozialpädagogischer Assistent/in, Kinderpfleger/in

Sie helfen bei der Körperpflege und wirken bei der Versorgung kranker Kinder mit.

Diätassistent/in

... erstellen sie einen Ernährungstherapieplan. ... Sie informieren sich über die Erkrankung der Patienten ... daraufhin wählen sie entsprechende Nahrungsmittel und Rezepte aus ...
Sie sprechen mit Patienten über deren Ernährungsgewohnheiten, erarbeiten neue Diätrezepte oder beraten in Ernährungsfragen.

Gesundheits- und Krankenpflegehelfer/in

Auch für Sauberkeit und Hygiene sind sie zuständig.

7.3/8.3/9.3 Lebensmittel auswählen und verarbeiten

Lernziele 7. Jgst.

Die Schüler sollen einfache, schmackhafte und gesundheitlich wertvolle Speisen und Getränke zubereiten können. Bei der Auswahl von Lebensmitteln berücksichtigen sie Frische, Regionalität, Saisonalität und Preis. Über sinnliche Wahrnehmung entwickeln die Schüler Bewusstsein für Qualität und Genussfreude. Sie wenden grundlegende Techniken der Nahrungszubereitung an und sie achten auf folgerichtige, nährstoffschonende Verarbeitung. Sie berücksichtigen dabei Hygiene- und Sicherheitsmaßnahmen.

Lernziele 8. Jgst.

Die Schüler sollen gängige gesundheitlich wertvolle Speisen und Getränke zubereiten, wobei sie die Verarbeitungstechniken erweitern, einschlägige Garverfahren anwenden und auf folgerichtige, nährstoffschonende Zubereitung achten. Beim Vergleich von vorgefertigten Produkten und selbst hergestellten Speisen bedenken sie Gesichtspunkte wie gesundheitlicher Wert, Qualität, Zeitaufwand, Preis und Geschmack. Bei der Nahrungsmittelverarbeitung vermeiden sie Unfallgefahren und berücksichtigen Hygienemaßnahmen

Lernziele 9. Jgst.

Die Schüler gelangen bei der Vor- und Zubereitung von Lebensmitteln und bei überlegtem Geräteinsatz allmählich zu Sicherheit und Geläufigkeit. Sie kennen Möglichkeiten der sinnvollen Bevorratung. Convenience-Produkte setzen sie situationsabhängig ein und ergänzen diese gesundheitsorientiert. Neben heimischen Gerichten bereiten sie einige internationale Speisen und Getränke zu und gewinnen dabei Einblick in andere Lebens- und Essgewohnheiten.

Haus- und Familienpfleger/in

Haus- und Familienpfleger/innen kümmern sich um den Haushalt von Familien und Pflegebedürftigen, die Unterstützung benötigen... Sie sorgen für die Grundpflege ... Außerdem versorgen sie den gesamten Haushalt,, Sie sind für die Vor- und Zubereitung von Mahlzeiten verantwortlich ...

Fachkraft für Pflegeassistenz

Die Fachkräfte ... kochen und servieren das Essen.

Sozialpädagogischer Assistent/in, Kinderpfleger/in

Sie helfen bei der Körperpflege und wirken bei der Versorgung kranker Kinder mit. Außerdem erledigen Hausarbeit, soweit diese mit der Kinderbetreuung in Zusammenhang steht, also Essenszubereitung und Wäschepflege.

Sozialhelfer/in, Sozialassistent/in

Sie ... bereiten Mahlzeiten zu, pflegen Wäsche und Wohnung ...

Diätassistent/in

In der Küche organisieren und überwachen sie die Zubereitung der verschiedenen Diätkostformen oder kochen Diätgerichte selbst. Sie prüfen die Qualität der fertigen Speisen und sorgen für die reibungslose Verteilung der Gerichte.

Um Diätempfehlungen verständlich zu vermitteln, ... führen sie Kochkurse durch.

Gesundheits- und Krankenpflegehelfer/in

Sie ... teilen Essen aus, bereiten Getränke zu ...

Servicekraft

Auch in der Küche helfen sie mit und bereiten ggf. selbst kleine Gerichte zu.

Dazu wirken sie in allen Phasen der Produktherstellung von Speisen und Getränken mit, ...

7.4 Technische Hilfen im Haushalt nutzen

Die Schüler sollen gängige mechanische und elektrische Geräte des Haushalts kennen und diese funktionsgerecht auswählen und einsetzen. Dabei bedenken sie Gesichtspunkte wie Wirtschaftlichkeit, Gebrauchswerterhaltung und Umweltfreundlichkeit. Beim Einsatz von Geräten beachten sie Maßnahmen zur Unfallverhütung.

Gesundheits- und Krankenpflegehelfer/in

Sie reinigen und pflegen Instrumente ...

Anmerkung:

Der sachgemäße Umgang mit technischen Hilfsmitteln und Geräten ist in nahezu keinem der aufgeführten Berufe deutlich erwähnt. Im Interesse einer planvollen und sachgerechten Arbeitsweise in der Berufsausübung sind aber zeit-, kraft- und mittelsparende Verfahren unerlässlich, welche den Einsatz von Geräten bedingen.

<p>8.4 Orientierung über Tätigkeiten im privaten Haushalt und in einschlägigen Berufen ←</p> <p>Die Schüler vergleichen Tätigkeiten im privaten Haushalt mit solchen in einschlägigen hauswirtschaftlichen und sozialen Berufen. Sie erhalten Einblick in das jeweilige Berufsfeld. Kontakte zu entsprechenden außerschulischen Lernorten nutzen sie, um Erfahrungen hinsichtlich ihrer eigenen Erwartungshaltungen und ihrer beruflichen Neigungen zu gewinnen.</p> <p>9.4 Informationen zu Problemen und Fragestellungen in den Bereichen Ernährung, Gesundheit und Sozialpflege</p> <p>Die Schüler holen sich zu einer für sie schwierigen, u. U. heiklen Themenstellung fachlichen Rat z. B. durch die Befragung von Experten, durch Internetrecherchen, durch einschlägige Veröffentlichungen. Sie erfahren, dass fundierte fachliche Informationen und Ratschläge in Grenzsituationen wertvoll sein können.</p>	<p>Anmerkung: <i>In der Zielsetzung ergeben sich die berufsorientierenden Ansätze direkt aus der Themenstellung.</i></p> <p>Anmerkung: <i>In allen Berufen mit sozialem Schwerpunkt, die mit dem Hauptschulabschluss erreichbar sind, ist für den Berufsausübenden der Kontakt mit vorgesetzten Experten unerlässlich. Häufig werden die Tätigkeiten in Zusammenarbeit mit anderen (übergeordneten) Fachkräften ausgeführt.</i></p>
<p>7.5 Aktuelle Informationen wahrnehmen</p> <p>Die Schüler nehmen aktuelle Themenstellungen des Hauswirtschaftlich-sozialen Umfelds wahr. Sie setzen sich mit diesen auseinander und nutzen dabei einschlägige Möglichkeiten der Beschaffung von Informationen. Die Thematik kann „lehrplanunabhängig“ sein oder aus einem Lernbereich ausgewählt werden.</p> <p>8.5 Aktuelle Informationen wahrnehmen und bewerten</p> <p>Die Schüler greifen aktuelle Themen aus dem Hauswirtschaftlich-sozialen Bereich auf und setzen sich nach dem Grad der Betroffenheit mit ihnen auseinander. Dabei beschaffen sie je nach Möglichkeit selbstständig Informationen. Diese bieten die Grundlage, sich eine eigene Meinung zu bilden.</p> <p>9.5 Aktuelle Geschehnisse aufgreifen, bewerten und präsentieren</p> <p>Aktuelle Themen aus dem Hauswirtschaftlich-sozialen Bereich bieten den Schülern Gelegenheit, sich je nach Interessenlage mit diesen auseinander zu setzen, Sachverhalte zu erkennen und mögliche Handlungswege zu finden. Dabei nutzen sie vielfältige Möglichkeiten der Informationsbeschaffung. Fachliche Informationen und sachliches Argumentieren verfolgen das Ziel, sich eine eigene Meinung zu bilden.</p>	<p>Anmerkung: <i>Angesichts der Tatsache, dass die Bereitschaft zu lebenslangem Lernen eine im Unterricht anzustrebende Kompetenz darstellt, ist die Öffnung der Schülerinteressen für Neues und Aktuelles eine wichtige Maßnahme zur Erlangung der Berufsfähigkeit.</i> <i>Die Auseinandersetzung, Aufarbeitung, Präsentation und Reflexion aktueller Zeitgeschehen mit hauswirtschaftlichem und/oder sozialem Hintergrund sollen die Jugendlichen für fachliche Themen interessieren, was auch im späteren Berufsleben unerlässlich ist.</i></p>

7.6/8.6/9.6 Soziale Verhaltensweisen in der Teamarbeit und in Betreuungssituationen

Lernziele 7. Jgst.

Die Schüler sind fähig, ihre Beziehungen in der Gruppe so zu gestalten, dass sie als Team zusammen arbeiten können. Sie werden bereit, Schwierigkeiten im Umgang miteinander zu thematisieren und überschaubare Probleme gemeinschaftlich zu lösen. Sie planen und gestalten einfache Vorhaben mit ausgewählten Zielgruppen und sie werden sich dabei der eigenen Verantwortung bewusst.

Lernziele 8. Jgst.

Die Schüler sind fähig, für einen bestimmten Personenkreis im begrenzten Rahmen überschaubare Aktionen im Team zu planen und durchzuführen. Sie entwickeln bei der Betreuung einer ausgewählten Zielgruppe Verständnis für die Lebenssituation und für die Bedürfnisse der Betroffenen.

Lernziele 9. Jgst.

Die Schüler sollen zunehmend bereit und fähig sein, innerhalb eines Teams zu kooperieren und zu kommunizieren. Sie wenden Konfliktlösungsstrategien an und gewinnen dadurch Selbstvertrauen und Selbstbewusstsein. Bei der Begegnung mit außerschulischen Personengruppen sind sie fähig, Verantwortung zu übernehmen, überschaubare Aktionen zu planen und durchzuführen. Sie entwickeln dabei Verständnis für das Verhalten und für die Bedürfnisse der Betroffenen.

Haus- und Familienpfleger/in

Zu ihren Aufgaben gehören ... die Versorgung von Säuglingen und Kleinkindern sowie die Betreuung und Pflege älterer, kranker oder behinderter Familienangehöriger.

Fachkraft für Pflegeassistenz

Ihre Hauptaufgabe ist die ... pflegerische Grundversorgung kranker, behinderter und älterer Menschen sowie ggf. ihrer Familienangehörigen.

Je nach Schwere einer Krankheit ... helfen sie auch beim Essen.

Das selbstständige Betreuen von pflegebedürftigen Personen im Privathaushalt bietet ein weiteres Tätigkeitsfeld.

Sozialpädagogischer Assistent/in, Kinderpfleger/in

Zusammen mit ... Fachkräften betreuen sie vor allem Säuglinge und Kleinkinder. Auch die Eltern beziehen sie mit in ihre Tätigkeit ein. Sie sorgen für pädagogisch interessantes und altersgemäßes Spielmaterial und leiten die Kinder beim Spielen an. Je nach Altersgruppe basteln und musizieren sie mit den Kindern.

Sozialhelfer/in, Sozialassistent/in

Sie übernehmen pädagogisch-betreuende, ... oder sozialpflegerische Aufgaben und Tätigkeiten.

Sie ... sind aufmerksame Gesprächspartner und leiten zu Beschäftigungen an. Darüber hinaus betreuen sie Kinder bei den Hausaufgaben und regen sie zu sinnvoller Freizeitbeschäftigung an.

Altenpflegehelfer/in

Altenpfleger/in

Sie pflegen, betreuen und beraten hilfsbedürftige ältere Menschen und zielen dabei stets darauf ab, soweit möglich eine selbstständige Lebensführung der Betreuten zu ermöglichen, bzw. zu erhalten. Dabei unterstützen Altenpfleger/innen ältere Menschen z. B. bei Verrichtungen des täglichen Lebens ...

Außerdem planen und organisieren sie gemeinsam mit anderen Pflegekräften Programme zur Freizeitgestaltung für Senioren und Seniorinnen, z. B. Spielnachmittage oder sportliche Aktivitäten

Servicekraft

Sie ... betreuen Kunden und Gäste...

<p>7.7/8.7/9.7 Pflege von Esskultur als Lebensstil</p> <p>Lernziele 7. Jgst. Die Schüler sollen einfache Regeln einer kultivierten Tischgemeinschaft kennen und diese als Alltagskultur annehmen. Sie präsentieren Speisen ansprechend und praktizieren einfache Formen der Tischgestaltung. Dabei werden Anlässe genutzt, die soziale Bedeutung des gemeinsamen Speisens zu reflektieren.</p> <p>Lernziele 8. Jgst. Die Schüler sollen gemeinsames Essen als Teil unserer Kultur erleben und wertschätzen. Sie sollen sich über Formen des „schnellen“ Essens bewusst werden, diese mit kultivierter Nahrungsaufnahme vergleichen und bewerten. Das Einbeziehen des Jahresfestkreises ermöglicht die Pflege des Brauchtums.</p> <p>Lernziele 9. Jgst. Die Schüler sollen eine kultivierte Tischgemeinschaft wertschätzen und diese als Alltagskultur pflegen. Sie präsentieren Speisen ansprechend und praktizieren anspruchsvollere Formen der Tischgestaltung. Dabei werden Anlässe genutzt, die soziale Bedeutung des gemeinsamen Speisens zu erkennen.</p>	<p>Servicekraft Servicekräfte arbeiten in Gastronomiebetrieben ... sowie im Lebensmittelhandel, in sozialen Einrichtungen, Dienstleistungsunternehmen, Privathaushalten oder auf Kreuzfahrtschiffen. Sie servieren Speisen und Getränke... Ggf. übernehmen sie besondere Gästebetreuungsangebote wie den Büfettendienst, den Barservice oder den Etagenservice, das Bedienen von Kunden im Lebensmitteleinzelhandel oder von Mitgliedern eines Privathaushaltes oder Seniorenheims. Stets sorgen sie dafür, dass die Gasträume sauber und ordentlich sind, etwa Tische eingedeckt oder abgeräumt auf Gäste warten. Außerdem bereiten Servicekräfte besondere Veranstaltungen, wie Hochzeiten oder Bankette, vor und sorgen für den reibungslosen Ablauf. Dazu wirken sie in allen Phasen der Produktherstellung von Speisen und Getränken mit ... bis zur Auslieferung und Präsentation.</p>
<p>7.8/8.8/9.8 Einsatz des Computers zur Informationsbeschaffung und -verarbeitung</p> <p>Lernziele 7. Jgst. Die Schüler sollen den Computer als zeitgemäße Informationsquelle neben anderen Mittlern (Schulbuch, Broschüren, Artikel) nutzen und sie sollen gezielt Informationen zu verschiedenen hauswirtschaftlichen Themenbereichen entnehmen können.</p> <p>Lernziele 8. Jgst. Die Schüler sollen befähigt sein, den Computer auch im Hauswirtschaftlich-sozialen Bereich als zeitgemäßes Werkzeug der Informationsbeschaffung und -verarbeitung zu nutzen. Im Umgang mit dem Internet entnehmen sie gezielt einschlägige Informationen.</p> <p>Lernziele 9. Jgst. Die Schüler sollen den Computer selbstständig zur Informationsentnahme und -verarbeitung nutzen. Sie sollen Grundfertigkeiten beim Umgang mit Datenträgern und bei der Verwaltung und Bearbeitung von Daten erwerben.</p>	<p>Altenpfleger/in Darüber hinaus führen sie organisatorische und verwaltende Tätigkeiten aus, z. B. Pflegeberichte abfassen.</p> <p>Anmerkung: <i>In nahezu keinem der erfassten Berufsbeschreibungen sind Kenntnisse im Umgang mit dem Computer explizit ausgewiesen. Nichtsdestotrotz werden heute moderne Informations- und Kommunikationstechniken zunehmend zur Abwicklung des beruflichen Alltags benötigt und benutzt.</i></p>

<p>Projekte im hauswirtschaftlich-sozialen Bereich 7.9 Schüler arbeiten und wirtschaften für einen Markt</p> <p>8.9 Projekt „Generationen begegnen sich“</p> <p>9.9 Schüler testen Waren und/oder Dienstleistungen</p>	<p>Anmerkung: <i>Die wirklichkeitsnahe Auseinandersetzung mit der Arbeits- und Wirtschaftswelt schafft Bezüge zum realen Leben und zur Berufswelt und erhöht die Lern- und Leistungsmotivation.</i> <i>Die Durchführung von Projekten fördert die Selbstständigkeit, die Flexibilität, die Kreativität sowie die Kooperationsfähigkeit und das Selbstbewusstsein und ist somit ein wesentlicher Beitrag zu Ausbildungsreife und Berufsfähigkeit.</i></p>
---	---

Berufsorientierung (an der Hauptschule) im Gegensatz zur Berufsvorbereitung (an der Berufsschule, bzw. Berufsfachschule) schafft bei den Schülerinnen „**Basics**“ in den **Kompetenzbereichen**.

Dies sind zum Beispiel:

- einfache, grundlegende Verarbeitungsverfahren und Garmethoden,
- hygienische Grundsätze bei der Lebensmittelverarbeitung (persönliche Hygiene, Hygiene am Arbeitsplatz),
- Grundlagenwissen im Hinblick auf eine gesunde Ernährungsweise,
- zunehmend selbstständige Planung und Durchführung einfacher, schülergemäßer Vorhaben und Projekte,
- einfache verwalterische Tätigkeiten (Einkaufszettel, Abrechnungen ...),
- Soft Skills im persönlichen und sozialen Bereich, wie Höflichkeit, Engagement, Zuverlässigkeit oder Teamfähigkeit, Kritikfähigkeit, Hilfsbereitschaft etc.

Aufgabe der FachlehrerInnen EG ist es, den Schülerinnen und Schülern die Bedeutung dieser Ziele und Inhalte des Fachunterrichts Soziales im Hinblick auf Berufsorientierung wieder ins Bewusstsein zu rücken.

Dies gelingt einerseits **innerhalb des Unterrichts** durch die Thematisierung beruflicher Anforderungen in Bezug zu Unterrichtsinhalten, daneben bietet die **Öffnung des Unterrichts nach „außen“** ein unerschöpfliches Spektrum von Möglichkeiten an: Die Einbeziehung von Experten aus den oben genannten Berufsfeldern, der Besuch sozialer Einrichtungen und Institutionen sowie adäquater Berufs- und Berufsfachschulen, Schnupperpraktika, Praktikumswochen etc. bieten vielerlei Varianten, die den Zusammenhang zwischen schulischem Lernen und späteren beruflichen Tätigkeiten verdeutlichen. Feedbackgespräche, Reflexionsbögen usw. tragen zur Analyse erlebter Situationen und der Erkenntnis eigener Fähigkeiten, Fertigkeiten und Neigungen bei und helfen den Schülerinnen und Schülern sich zunehmend realitätsbezogen beruflich zu orientieren.

Die in vielen Sozialberufen anfallenden pflegerischen Aufgaben wie Waschungen und Einreibungen, das Verabreichen von Medikamenten, Hilfen bei Alltagsverrichtungen (z. B. Umgang mit dem Rollstuhl oder anderen Hilfsmitteln, Unterstützung und Hilfe bei der Nahrungsaufnahme, Aktivieren und Erhalten von körperlichen Fähigkeiten usw.) können nach Ansicht der Verfasserin nicht oder nur unzulänglich über Unterrichtsinhalte im Fach Berufsorientierung Soziales vermittelt werden, weil sie ihm Rahmen der Fachlehrerausbildung nicht vermittelt werden. Nichtsdestotrotz kann Einblick in diese beruflichen Tätigkeiten durchaus über Praktika in entsprechenden Institutionen und Einrichtungen oder über einen Expertenbesuch (z. B. Säuglingsschwester, Altenpflegerin) ermöglicht werden.